DER WIDEBAUM

AUSGABE 2020

Einladung HV 2020
Traktandenliste

Chronik 2019 – 2020
Einblick in den Schulalltag

Lehrerchronik
Blick hinter die Kulissen

EDITORIAL

Liebe Ehemalige der Oberstufe Gässeli

Wir freuen uns, euch die zweite Ausgabe des Widebaum-Newsletters zuzustellen. Wiederum erscheint unsere Jahreszeitung in den Farben Orange – Grün – Weiss, den Farben der OGW. Ein grosser Dank geht dabei an Beatrice Eugster, Sarina Wick und Matthias Sieber für die tatkräftigen Unterstützung.

Just mit dem Redaktionsschluss des Widebaums hat das Coronavirus die Schweiz erreicht und der Unterricht in der ganzen Schweiz fällt aus. Wie ihr euch vielleicht noch erinnert, berichteten wir in der letzten Ausgabe von unserem iPad-Konzept. Wir sind jetzt froh, dass zwei Drittel unserer Schülerinnen und Schüler ein iPad besitzen. Damit ist es uns möglich, in diesen schwierigen Zeiten das «Homeschooling» ein wenig entspannter durchzuführen.

Die Zeitung enthält wie immer alle notwendigen Informationen für die Hauptversammlung. Der Bericht des Präsidenten und die Traktandenliste finden sich auf der letzten Seite. Der Präsident freut sich auf viele Ehemalige, welche er am 1. Mai um 19.00 Uhr im Restaurant Forum begrüssen darf. Wir hoffen, dass wir die Hauptversammlung wie geplant durchführen können.

Inhaltlich haben wir den Widebaum etwas verändert. Die Chronik versucht nicht mehr lückenlos zu sein. Verschiedene Höhepunkte des vergangenen Schuljahres werden exemplarisch herausgepickt.

Neu kreieren wir im Widebaum einen Abschnitt über uns Lehrpersonen. Die neue Rubrik gibt euch quasi einen Einblick ins Lehrerzimmer. In diesem Zusammenhang steht unser Leitartikel von Manuel Frei, der zusammen mit Giovanna De Lucia unsere «Schulreise» Reise nach Mailand organisiert hat. Bleibt noch unsere Rubrik über erfolgreiche OGW-Absolventen. Dieses Jahr im Fokus: Ramon Untersander, Eishockeyprofi beim SC Bern.

Zum Schluss danke ich den vielen treuen Gönnern für ihre Unterstützung und wünsche allen Ehemaligen viel Vergnügen beim Lesen. Beatrice Eugster freut sich über jede Einzahlung oder jedes Neumitglied (beatrice.eugster@bluewin.ch) und ich freue mich über Reaktionen und Rückmeldungen (rainer.nuber@schule-widnau.ch).

Mit besten Grüssen aus der Gässelistrasse 2
Rainer Nuber

Mailandreise der OGW

21 OGWler reisten am 06.09.19 übers Wochenende gemeinsam nach Mailand, um sich die Schätze der Stadt zu Gemüte zu führen und um sich im gemütlichen Rahmen für einmal nicht im alltäglichen Schulgebäude auszutauschen.

Emil Zola sagte, dass nichts die Intelligenz so entwickelt wie das Reisen. So haben wir uns das Ziel gesetzt, gemeinsam intelligenter zu werden. Ein Städtetrip in eine Metropole sollte es sein. Nicht zu weit und doch weit genug, um neue Erfahrungen zu sammeln und eine etwas andere Kultur kennenzulernen. Wir entschieden uns schnell für die Modestadt in unserer Nähe, Mailand. Dass es Mailand und nicht Paris wurde, lag bestimmt nicht an den fehlenden Französischkenntnissen einzelner OGWler, sondern daran, dass der Verfasser dieses Textes die dünnen Teigrondellen mit Tomate, Käse und allerlei anderem Material den mit Kräuterbutter überbackenen Bauchfüsslern vorzog.

KULTURELLES UND KULINARISCHES

So trafen wir uns an einem Freitagnachmittag im September des letzten Jahres vor der OGW, um gemeinsam die Carreise in die Hauptstadt des Risotto alla Milanese anzutreten. Die ausgelassene Stimmung im Car ist wohl vergleichbar mit jener, welche die Schüler während den alljährlichen Klassenreisen antreibt, sich so lautstark zu unterhalten, dass sich manch anderer Gast im selben Zugabteil wünscht, das Schild mit der Aufschrift «Reserviert für OGW» genauer gelesen zu haben. Nach dem Check-in abends suchten wir die erste Pizzeria auf, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Am Samstag startete unser Kulturprogramm. Die Reisenden konnten sich vorgängig für Aktivitäten anmelden, die in den Interessengruppen durchgeführt wurden.
Eine Gruppe machte sich auf zum Dom, wo eine Hand voll Audioguides mit tadellosem Deutsch darauf warteten, von uns durch den Dom, die Katakomben und die Terrassen desselbigen getragen zu werden. Wir erfuhren nicht nur die klassischen Zahlen und Fakten, sondern durften auch einige gruselige Statuen wie den lebendig gehäuteten San Bartolomeo als Statue betrachten. Ebenfalls waren für das geübte Auge einige spezielle Figuren zu finden wie den erfundenen San Napoleone und einige Boxer, die in den 1920er Jahren wohl berühmt waren und sich einen Platz auf dem Dach des Doms erprügelt hatten. Eine zweite Gruppe startete klassisch mit der «Hop on Hop off» Busreise, die den Besuchern Mailands neben einer Sitzmöglichkeit noch Infos zu Sehenswürdigkeiten

liefert. Italien ohne Leonardo Da Vinci wäre nicht das, was es heute ist. So hat eine findige Gruppe ein Erlebnismuseum mit dem Namen Leonardo3 geschaffen, in dem man die Erfindungen Leonardos sowohl plastisch wie auch interaktiv digital erleben kann. Einige Interessierte haben die Chance genutzt und Leonardo und seine Erfindungen im Museum unter die Lupe genommen. Es mag also niemanden wundern, wenn eine Lehrperson einen alternativen Vorschlag für die Sternenbrücke bringt, der irgendwie an Leonardos selbsttragende Brücke erinnert. Später am Nachmittag gaben sich einige Mitreisende dem italienischen dolce far niente hin, während sich andere auf eine kulinarische Reise durch Mailand aufmachten.

GEMÜTLICHE STUNDEN ZUM ABSCHIED

Am Abend trafen wir uns zum gemütlichen Ausklang im Navigli-Viertel, dem Kanalviertel Mailands, das wohl dem venezianischen Kanalsystem nachempfunden wurde, aber irgendwie doch nicht ganz verglichen werden kann. Die sommerliche Urlaubsstimmung im abendlichen Gewusel des Viertels tat ihr Bestes, dass wir uns wirklich wohl fühlen durften. Der letzte Tag unserer Reise begann wieder mit dem Frühstück im Hotel, welches perfekt zu unseren minimalistischen Anforderungen passte und ganz nach dem modernen Baustil des verdichteten Bauens nicht allzu viel Platz für weitläufige Bodenflächen verschwendete. So war auch der Frühstücksbereich wie ein richtiger Espresso, heiss und ganz schön klein. Nach dem obligaten Cornetto (Gipfeli) machten sich die Gruppen wieder auf den Weg zu den gewählten Aktivitäten. Am letzten Tag der Woche wurde natürlich nicht geruht

und somit setzten wir auch am Sonntag unser Kulturprogramm fort. Kleinere Museen oder architektonisch spannende Bauten unterhielten uns in den Stunden vor dem Mittag. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bestiegen wir den Car zurück nach Hause. Nach vielen guten Gesprächen, spannenden Eindrücken und einigen Stunden auf den Beinen waren wir doch recht müde am letzten Abend des Wochenendes.

Für die OGW, Manuel Frei

CHRONIK
2019 – 2020
EINBLICK IN DEN SCHULALLTAG

Die Chronik haben wir dieses Jahr bewusst anders gestaltet. Eine lückenlose Berichterstattung über das Schuljahr ist unmöglich, die Auswahl der Aktivitäten immer irgendwie willkürlich. Deshalb haben wir in diesem Jahr verschiedene Lehrpersonen gebeten, eine Aktivität während des Schuljahres in Worte zu fassen und dazu einen kleinen Bericht zu verfassen. Nebst diesen Berichten möchten wir explizit darauf hinweisen, dass unsere Schülerinnen und Schüler jedes Jahr in den Genuss von ganz vielen besonderen Anlässen kommen, sportlich oder kultureller Art, diese vielleicht selber mitgestalten. Zur Erklärung seien hier einige genannt, von denen ihr auch das eine oder andere Foto finden werdet: OGW-Ball, CS-Cup Mädchen mit zwei Finalqualifikationen für St. Gallen, die polysportive Stafette in Buchs, Betriebsbesichtigungen, Stadttheaterbesuch, Schultheater, Autorenlesung, love.li, Band- und Chorauffführungen oder die Abschlussfeier.

AUS DEM SCHÜLERRAT

Wir, der Schülerrat, konnten dank der Unterstützung des Ehemaligenvereins in diesem Schuljahr verschiedenste Events durchführen. Im Winter machten wir für die Schülerinnen und Schüler ein Samichlaus-Säcklein, gefüllt mit Nüssen, Schokolade und einem Keks. Die verlängerte Pause genossen wir bei einem kleinen Feuer und der Chor sang für das Schulhaus weihnachtliche Lieder.

Am Valentinstag dekorierten wir das Schulhaus und in der Pause gab es dann eine Überraschung. Die Mädchen erfreuten sich an einer Rose und die Jungs an selbstgemachten herzförmigen Keksen. Die Kekse haben wir an einem Mittwochnachmittag in unserer Freizeit gebacken.

Auch riefen wir im letzten Schuljahr die Mottotage wieder ins Leben, das grösste Event in diesem Schuljahr. Sie waren verteilt auf drei Freitage. Am 17.3. kamen die Schülerinnen und Schüler ganz bunt gekleidet in die Schule. Der zweite Mottotag, eine Woche später, war etwas Besonderes. Denn den Schülerinnen und Schülern war es erlaubt, in Jogginghose in der Schule zu erscheinen. Am letzten Tag im März fand der dritte Mottotag statt. Alle kamen nach dem Motto «all in black». Um die Klassen anzuspornen auch vollständig mitzumachen, versprachen wir ein Preisgeld. Die Klasse mit dem höchsten Prozentsatz an Mitmachern gewinnt. Fünf Schulklassen schafften es an allen drei Mottotagen vollständig und mottogerecht zu kommen. Deshalb losten wir die drei Hauptgewinne unter den fünf Klassen aus und gaben die Gewinner am alljährlichen Schulball bekannt. Die Klasse 2sa erreichte den ersten Platz, die Klasse 2sd den zweiten und die Klasse 1rb den dritten Platz. Den Trostpreis für ihr immer vollständiges Mitmachen überreichten wir den Klassen 2rb und 2sb.

Diese Veranstaltungen konnten wir in dieser Form nur dank der jährlichen und grosszügigen Unterstützung des Ehemaligenvereins durchführen. Dafür möchten wir uns bei allen ganz herzlich danken. Auch heuer führen wir die Mottotage an 3 Freitagen wieder durch. Die diesjährigen Mottos sind: Black and White, Jogginghose und Bad Taste. Wir sind gespannt. ■

KLASSENLEHRERTAG 2SB
STUDIO SRF

Youtube ✅, Instagram 😀, Snapchat 🤫, Tiktok 😍!… SRF 😳? Service Public 🤔💁‍♂️? Dies waren in etwa die Voraussetzungen, als der Klasse 2sb eröffnet wurde, dass der Klassenlehrertag sie nach Zürich, genauer ins Studio Leutschenbach des Schweizer Radio und Fernsehen führen wird. Einige Sendungsnamen konnten zwar schon genannt werden, aber mehr im Sinne von «das schauen meine Eltern ab und zu».

Das Staunen vor Ort war nicht klein, als wir beim Gebäudekomplex von SRF angekommen waren und uns ein Mitarbeiter kurz darauf im Tagesschau-Studio zeigte, welcher Aufwand betrieben werden muss und welche technischen Hilfsmittel nötig sind, um eine einzige Sendung professionell zu produzieren und auszustrahlen. Ein Scheinwerfer für viele tausend Franken, ein Kameraroboter, der einen sechsstelligen Betrag kostet, für die quotenträchtigen Sendungen jeweils ein ganz eigenes Studio – den Schülern wurde nach und nach klar, was hinter jeder Sendeminute steckt.

Spannend wurde die Diskussion, als im Sportstudio die Schülerfrage gestellt wurde, warum SRF nicht wöchentlich eine Fussballsendung über die fünf grossen Ligen in Europa mache und warum nur noch ein Championsleaguespiel pro Runde übertragen werde. Schon waren wir mittendrin im Service Public, in Erklärungen, wie ein nichtgewinnorientiertes Unternehmen funktioniert, wie Gebühren und Staatsbeiträge vorgeschrieben einzusetzen sind, warum Filme im Schweizer Fernsehen nicht von 7min Werbeblöcken unterbrochen werden, warum die Tagesschau auch mit Gebärdensprache untermalt ausgestrahlt wird, wieso Kultursendungen trotz kleiner Zuschauerquote im Programm bleiben.

Interessant, lehrreich, unterhaltsam und horizonterweiternd, so muss man diese Führung bezeichnen. Auch wenn für den einen oder anderen am Schluss trotzdem die Frage blieb: «Warum werden nicht mehr beide Championsleaguespiele pro Runde übertragen?» Auch wenn der Co-Kommentator rätoromanisch reden müsste. ■

IMPRESSUM
WIDEBAUM

JAHRGANG 75, APRIL 2020

REDAKTION	Rainer Nuber Matthias Sieber
BEITRÄGE	Lehrerschaft OGW
WERBUNG	Sarina Wick
GESTALTUNG	Annina Morscher-Frei
DRUCK	Rhy Druck AG
KONTAKT	Beatrice Eugster Girlenstrasse 19 9443 Widnau 071 722 64 78 beatrice.eugster@bluewin.ch

ANSCHLUSSLÖSUNGEN
UNSERER 3. KLÄSSLER

ANZAHL S&S, DIE SICH FÜR DIESEN WEG ENTSCHIEDEN HABEN

2 Automobil-Fachmann/-frau ■ Detailhandelsfachfrau/-mann ■ Gymnasiale Matura ■ Koch/Köchin ■ Konstrukteur ■ Medizinische Praxisassistentin

3 Fachmann/-frau Betreuung ■ Fachmann/-frau Gesundheit ■ Kauffrau/Kaufmann B-Profil ■ Zeichner

4 Logistiker ■ Anderes/Diverses/Vorlehre

5 Berufsvorbereitungsjahr/Brückenangebot ■ Polymechaniker

7 Kauffrau/Kaufmann E-Profil

8 FMS/WMS/IMS

24 aus 2. OS in die Kantonsschule

1 Automatiker/-in ■ Automatikmonteur/-in ■ Automobil-Mechatroniker/-in ■ Bäcker-Konditor-Confiseur/-in ■ Boden-Parkettleger/-in ■ Dachdecker/-in ■ Dentalassistent/-in ■ Drogistin ■ Elektroinstallateur/-in ■ Elektroniker ■ Feinwerkoptiker/-in EFZ ■ Gärtner/Gartenbau/Zierpflanzen ■ Heizungsinstallateur/-in ■ Hotelfachmann/-frau ■ Informatiker ■ Netzelektriker/-in ■ Praktikum ■ Produktionsmechaniker/-in ■ Schreiner ■ Spengler/-in ■ Vorkurs GBS

SONDERTAGE 2019
ZU FUSS VON WILDHAUS NACH WIDNAU

Die Sondertage fanden im vergangenen Jahr im bewährten Rahmen statt. Viele Lehrpersonen boten einen Kurs an, wer aber lieber mit seiner Klasse etwas unternehmen wollte, dem stand auch diese Option frei. Somit vertieften die Schüler Naturwissenschaftliches in Experimenten, zeichneten Baupläne, erfuhren Wissenswertes über den Zweiten Weltkrieg in der Region, wurden kreativ in der Küche, lebten die handwerkliche Arbeit in diversen Bereichen oder tobten sich im Sport aus.

GRENZERFAHRUNG ZU FUSS

Der Plan klingt simpel: Wir wandern in drei Tagen von Wildhaus nach Widnau, etwa der Luftlinie nach durch den Alpstein. Es mag auf den aktuellen Winter zurückblickend etwas irritierend wirken, aber an die geplante Route über den Zwingli- oder gar den Rotsteinpass war im vergangenen Mai oder Juni mit einer Schulklasse gar nicht zu denken – zu gross waren die Schneemassen noch in den höheren Regionen. Somit begab sich die rund 15-köpfige Wandergruppe, Interessierte aus allen Jahrgängen, von Wildhaus über die Ausweichvariante entlang dem Rheintaler Höhenweg nach Sax und dann in steilem Aufstieg über die Saxerlücke in den Alpstein, ohne in grosse Höhen klettern zu müssen. Doch auch in der Saxerlücke waren die Schneemassen noch beachtlich und führten zu einer erlebnisreichen Rutsch- und Schlittelpartie im Frühsommer.

Die erste Nacht verbrachte man in der Alp Sämtis, welche man nach wenigen Stunden von kühlen 5 Grad auf gut 30 Grad hochheizte. Der anstrengende Marsch des ersten Tages und die Wärme machten schläfrig. Früh ging man zu Bett, wartete doch am zweiten Tag die längste Route… sie sollte gar noch viel länger werden als geplant…

Das Wetter hatte am nächsten Morgen wieder winterliche Züge angenommen, Temperaturen etwas über dem Gefrierpunkt und horizontaler Schneeregen, beides wenig dienliche Komponenten für eine längere Wanderung mit bereits schweren Beinen. Nach der ersten Wanderstunde erreichte man durchnässt und schon ziemlich angekühlt den Montlinger Schwamm, eine Pause mit wärmenden Getränken war bereits von Nöten. Es galt Kriegsrat zu halten: Trocken und warm würde wohl niemand den zweiten Wandertag beenden, im Anschluss dann gar noch in einer kühlen Zivilschutzunterkunft in Altstätten übernachten, um erkältet in die letzte Etappe zu starten? Nicht wirklich zu verantworten. Für die Schülerinnen und Schüler war klar: Wir haben den Kurs gewählt, weil wir diese Leistung zu Fuss erreichen wollten! Die logische Folge: Auf geht's! Wir gehen direkt nach Hause und beissen durch. Nach den ersten 20 Kilometern und sieben Stunden an Tag 1 waren somit nun mehr als 30 Kilometer in über 8 Stunden zu bewältigen. Die ganze Gruppe biss durch – auch die letzten Kilometer entlang des Binnenkanals. Müde, zufrieden, aber auch stolz erreichte man somit bereits am Dienstagabend ein trockenes und warmes Zuhause, ein Bett und viel Schlaf.

Eine Leistung, die Respekt verdient, zumal die Wanderzeit stets von guter Stimmung, guten Gesprächen und gegenseitiger Unterstützung geprägt war. Schön war's – trotz allem. ■

saw
schmitter ag

HOCHBAU TIEFBAU GRUNDBAU
9443 WIDNAU | T 071 727 00 55 | www.koeppel-vogel.com
KÖPPEL-VOGEL
INNOVATION AM BAU

Fabian Burkart
M 079 710 57 67
Reto Dornbierer
M 079 220 90 47
Manfred Eugster
M 079 462 29 10
Wir sind für Sie da in der Region.
Generalagentur Rheintal
Norbert Büchel
mobiliar.ch/rheintal
die Mobiliar

SCHWEIZER MEISTER
SCHULSPORT GERÄTEURNEN

Mittwoch, 22. Mai 2019,
Schweizerischer Schulsporttag, Basel-Stadt
Im März qualifizierte sich unsere Geräteturner Alina Nüesch, Flavia Heule, David Sinkovec, und Fabio Heule bei der kantonalen Ausscheidung im Schulsport Geräturnen als beste Mannschaft des Kantons für die Teilnahme am schweizerischen Schulsporttag in Basel-Stadt. Dort durften sie am Mittwoch, 22. Mai 2019 den Kanton St.Gallen am 50. Schweizerischen Schulsporttag vertreten.

Die Erwartungen für diesen Wettkampf waren natürlich sehr hoch, galt es doch den Schweizermeistertitel vom Vorjahr zu bestätigen. Das Geräteturnteam trat in der fast gleichen Besetzung wie im letzten Jahr an. Alina Nüesch ersetzte die inzwischen ausgetretene Laura Lüchinger. Die übrigen Teammitglieder traten als Titelverteidiger an. Das Niveau im Geräteturnen war sehr hoch, der Kampf an der Spitze entsprechend eng. Die vier Athleten behielten die Nerven bis zum Schluss und zeigten bravouröse Leistungen. Mit einem deutlichen Vorsprung setzte sich das OGW-Team schlussendlich gegen die Kantonsschule Trogen durch und verteidigte den Schweizermeistertitel aus dem Vorjahr. Herzliche Gratulation zu dieser herausragenden Leistung! ■

DIE TELEFONKABINE
IM HOSENSACK

Den Schülerinnen und Schülern Kunst näher zu bringen, ist einer meiner Aufträge als Fachlehrperson für Bildnerisches Gestalten. Im Sommer 2018 nahm ich die Gelegenheit wahr und bewarb mich beim Projekt Kunst macht Schule. Es wird vom Dachverband Lehrpersonen für Gestalten in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen realisiert. Jeweils acht Schulklassen aus dem Kanton erhalten die Möglichkeit, mit einem Künstler als Coach zusammenzuarbeiten. Die entstandenen Schülerbilder werden dann im Rahmen einer Ausstellung im Frühling im Kunstmuseum ausgestellt. Der Einstieg in das Projekt war ein Besuch der Klasse 2sa im Kunstmuseum St.Gallen, zusammen mit ihrem Klassenlehrer Matthias Sieber und mir. Anschliessend besuchten wir das Atelier unserer Künstlerin Harlis Schweizer.
Zurück in der Schule arbeitete die Klasse vier Vormittage unter der Anleitung von Harlis Schweizer an ihren eigenen Ölbildern. Es entstanden 18 Schülerbilder, die sich mit einem Werk aus der Sammlung des Kunstmuseums auseinandersetzen. In unserem Fall handelte es sich dabei um eine zwei Meter grosse Zeichnung einer Telefonkabine aus den 1970er-Jahren. Die Bilder der

Schüler transportieren das Thema Kommunikation in die heutige Zeit und zeigen auf, was Kommunikation für die Jugendlichen für eine Bedeutung hat. Ich bin überzeugt, dass Projekte wie dieses den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur Kunst ermöglichen. Sie erhielten Einblicke nicht nur in die Arbeit eines Museums, sondern durch den Kontakt mit Harlis Schweizer lernten sie auch, was hinter dem Mythos des Künstlers steht. Dass sich Künstler z.B. mit der Gesellschaft und in diesem Fall auch mit dem Wandel der Gesellschaft auseinandersetzen.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie auf der Homepage des Kunstmuseums St.Gallen. ■

EXKURSION 3. KLASSEN
MÜNCHEN 2019

Bekanntlich kann man ja vom FC Bayern München halten, was man möchte... Die einen verbinden «mia san mia» mit dem Gipfel der Arroganz, die anderen sehen attraktiven Fussball und einen Rekordmeister. Schon die Allianz-Arena mit ihrer speziellen Architektur und der akustisch optimierten Tribüne wäre eine Reise in die Millionenstadt wert. Aber es gibt doch so einiges mehr, was sich in diesem Frühjahr die 3.Klassen der OGW in München anschauen konnten. Da war diese engagierte und historisch interessierte Gruppe, die sich in der Gedenkstätte Dachau mit der unrühmlichen deutschen Vergangenheit auseinandergesetzt hat. Die Schülerinnen und Schüler haben dieses Thema bewusst gewählt und konnten sich auf einer gleichzeitig ein- und bedrücklichen Führung ein Bild des Unbeschreiblichen machen. Eine zweite Gruppe schaute sich das 3-er-BMW-Werk in der Stadt an. Auf der schülergerechten Führung konnten sich die technikinteressierten Leute beeindrucken lassen. Im Showroom war es zudem möglich, sämtliche bisher entwickelten BMW-Modelle zu besichtigen.
Verschiedene Themenspaziergänge standen

im Wahlangebot in der Innenstadt: da war von Hexen, Henkern und Huren ebenso die Rede wie von Fürsten, Philosophen und Festen. Sozusagen als Gegenreaktion auf die deutsche Staats-Protz-Architektur in den 40er Jahren wurde in den späten Sechzigern das Olympiastadion in München mit dazugehörigen Sport- und Parkanlagen geplant und gebaut. In diesen runden Formen und auf den sanften Hügeln oder unter dem transparenten Dach hat man einfach ein gutes, leichtes und optimistisches Gefühl von «mia san mia»... seit 15 Jahren ohne FC-Bayern-Einfluss. ■

FREIFACH KK

KK? Keine Ahnung, was das ist? Bei KK handelt es sich um das neue Freifach «Kreative Küche», welches seit August 2019 für alle 3.OS-Schülerinnen und Schülerin an der OGW angeboten wird.
Wie es dazu kam? Wir haben von anderen Schulen gehört, welche dieses Freifach bereits seit geraumer Zeit anbieten. So berieten wir uns im WAH-Team (so heisst das Fach Hauswirtschaft nach Lehrplan 21 neu) wie dieses Fach bei uns umgesetzt werden könnte. Wir wollten keine Konkurrenz hinsichtlich der Inhalte zum bereits bestehenden Fach WAH und weniger theorielastig sein, was einem grossen Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler entsprach. Mit dem Einverständnis des Schulleiters schrieben wir dieses Wahlfach neu aus. Gespannt warteten wir auf das Ergebnis der Anmeldezahlen. Erfreulicherweise wählten mehr als dreissig Schülerinnen und Schüler «Kreative Küche», welche ein Semester lang und 2 Lektionen pro Woche dauert. So konnten wir im August 2019 mit drei Klassen starten. Wir fingen gleich mit dem Thema Konservieren an. Es wurde fleissig und mit Begeisterung eingemacht: Konfitüre gekocht, Sirup hergestellt, gedörrt und in Essig eingelegt. Nach den Herbstferien war Chilbizeit angesagt: Verschiedene bekannte Leckereien, von gebrannten Mandeln bis zu Magenbrot, wurden hergestellt. Als dann kühlere Temperaturen einsetzten, übten wir uns in der Pralinenherstellung: Schokolade schmelzen, rühren, formen und verzieren. Das eine oder andere Praliné kam wahrscheinlich nie zu Hause an. Während der Adventszeit standen bekannte und weniger bekannte Guetzli auf dem Plan. Den Abschluss im Januar machten wir mit Cakepops und einem kleinen Wunschmenu. So verflog die Erstauflage der kreativen Küche wie im Flug. Nach dem positiven Echo freuen wir uns auf weitere KK-Lektionen im neuen Schuljahr mit motivierten Schülerinnen und Schülern. ■

Dörig
www.beckdoerig.ch
BÄCKEREI • KONDITOREI • CONFISERIE
Oberdorfstrasse 2, 9444 Diepoldsau
Telefon 071 733 11 49
Poststrasse 6, 9443 Widnau
Telefon 071 722 30 66
Euer Bürlibeck an der OGW!

HECHT WIDNAU
Gastronomie
Restaurant
Event-Location
Büchelstrasse 18
9443 Widnau
Phone: +41 (0)71 722 24 91
e-mail: info@hecht-widnau.ch
Montag bis Freitag geöffnet
9 bis 14.00 Uhr / ab 18 Uhr
Samstag und Sonntag auf Anfrage geöffnet

CHEVROLET PEUGEOT ISUZU TOYOTA Classic
zünd
mobilcenter.ch
9450 Altstätten | 9443 Widnau

SPORTTAG
24. JUNI 2019, WIDNAU

Sporttagstimmung auf der Aegeten. Bereits am Vorabend zum Sporttag konnte die Stimmung, die sich während des ganzen Anlasses durchziehen sollte, gespürt werden. Ganz nach dem Motto des Sporttages fanden sich einige Lehrpersonen gutgelaunt, motiviert und als Team funktionierend am Sonntagabend für die Vorbereitungen auf der Aegeten ein. Gemeinsam wurden fleissig Faustballleinen gespannt und Felder markiert.

In stufendurchmischten Teams traf am Montagmorgen die eine Hälfte der OGW auf der Aegeten ein und bestritt ein Faustballturnier, während die andere Hälfte – ebenfalls in stufendurchmischten Teams – zwölf Posten rund um die Rheininsel durchlief. Dabei wurde Geschicklichkeit, Wissen, sportliches Talent und Zusammenspiel der Gruppe auf die Probe gestellt. Die digitalen Fähigkeiten der Lehrpersonen bzw. der Schiedsrichter und Turnierleitung wurden ebenfalls auf die Probe gestellt. Zum ersten Mal in der OGW – Geschichte wurde das Turnier mit dem Softwaretool «it's Shuttle time» durchgeführt und die Resultatübergabe digital über einen gemeinsamen Kommunikationskanal gemacht. Was digital funktionierte, war auch durch ein etwas direkteres Teamwork auf dem Faustballplatz zu beobachten, wo sich Ernst Hasler und seine Freunde, ehemalige Faustballspieler, darum kümmerten, dass die Regeln im Spielrausch nicht vergessen gingen – dafür nochmals herzlichen Dank. Positiv überrascht zeigten sich auch einige Mitglieder von Faustball Widnau, welche sich die Möglichkeit nicht nehmen liessen, einen Augenschein auf der Aegeten zu nehmen – wann sieht man schon fast 300 Schülerinnen und Schüler Faustball spielen?

Am Nachmittag wurden die Rollen der 48 Gruppen getauscht und der Sporttag verlief genau so harmonisch ab wie am Morgen, auch wenn um einiges heisser und wenn man sich öfter um Wasser und Schattenplätze kümmern musste. Ein heisser, emotionsreicher Sporttag ging am folgenden Tag mit der Rangverkündigung in der Morgenpause und der Vergabe einer Glacé an die Siegergruppen zu Ende. Wiedermal zeigte sich der Sport von der besten Seite und bewies, wie wertvoll ein solcher Anlass für die zwischenmenschlichen Beziehungen ist. ■

WANDERAUSSTELLUNG
«ICH SÄG WAS LAUFT»

Die Schulleitungen der Oberstufen im Mittelrheintal hatten sich im letzten Schuljahr zusammengeschlossen, um die Ausstellung «Ich säg was lauft» gemeinsam zu nutzen. Die präventive Wanderausstellung vom Kinderschutzzentrum St. Gallen wurde von Frau Dolores Waser Balmer ins Leben gerufen und war in der ganzen Schweiz unterwegs. Als fixer Ausstellungsort für alle wurde das Schulhaus der OMR am Bach festgelegt.

«Ich säg was lauft» als Titel kann mehrschichtig verstanden werden: «Ich rede darüber, was geschieht, oder geschehen ist. Ich spreche über Gewalt und Übergriffe. Ich trage kein belastendes Geheimnis mit mir herum. Ich bestimme ab jetzt, was läuft...».

Die Schulleitung der Oberstufe Widnau hat zusammen mit der Schulsozialarbeit Oberstufe bereits im Frühjahr 2019 eine koordinierte Vorgehensweise geplant. Alle zweiten und dritten Oberstufen wurden von ihren Klassenlehrpersonen an jeweils drei Vormittagen im September 2019 zur Ausstellung begleitet. Der geführte Besuch der Ausstellung wurde unter dem Lead der Schulsozialarbeit OGW von Fachpersonen der sozialen Arbeit aus Widnau bestritten, während die Lehrpersonen im Hintergrund im Lehrerzimmer des Schulhauses OMR am Bach anwesend waren. Es waren jemand aus der Suchtberatung SDM und zwei Personen vom Jugendnetzwerk SDM aktiv dabei. Die AnimatorInnen der Ausstellung wurden vorher angewiesen, wie die einzelnen Themen mit den Schülern und Schülerinnen bearbeitet werden können. Die Lehrpersonen bekamen ebenfalls eine Einführung.
Die Schüler und Schülerinnen war sehr offen und interessiert. Es wurden Praxisbeispiele bearbeitet und damit der Umgang mit dem Holen von professioneller Hilfe aufgezeigt. So hat sich das Kinderschutzzentrum in die Nähe der Jugendlichen begeben. Vor allem der Teil mit Beziehungsthemen, erste Liebe, Schlussmachen war bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.

Interessantes Detail am Rande: Nach Aussagen der Ausstellungsbegleitung vom Kinderschutzzentrum wurde diese in der ganzen Schweiz sehr oft besucht. Die Statistik verzeichne jedoch leider keinen zahlenmässig erkennbaren Rückgang an gemeldeten Gewaltvorfällen!

Insgesamt war es eine Auflockerung im Schulalltag, eine Sensibilisierung und ein spielerisches Training für alle Beteiligten im theoretischen Umgang mit Problemen.
Für die sehr gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei der Schulleitung und den Lehrpersonen der OGW sowie den Fachpersonen der SDM. ■

SCHULWOCHE 3
AUGUST 2019

In der 3. Schulwoche nach den Sommerferien findet an der OGW jeweils eine Sonderwoche statt. Diese dient in der 1. Oberstufe dazu, als Klasse die neuen Lehrpersonen kennenzulernen und umgekehrt. Zudem gibt es eine Schulreise und verschiedene Blöcke zum Thema Arbeitsorganisation. Für die 2. Oberstufe stellt die Schulwoche 3 normalerweise den Kick-off für die Berufswahl dar, indem die OBA in St. Gallen und das BIZ Altstätten besucht werden. Zudem gibt es eine zweitägige Schulreise für die Zweitklässler. Die 3. Oberstufe darf eine Woche ins Sommerlager reisen, dieses Jahr fuhren die Klassen ins Tessin oder ins Welschland.
Für einmal war diese Woche für zwei Klassen der OGW anders als geplant. Die 2rb und 2sb verbrachten wie die Drittklässler eine Woche im Lager. Die Reise führte ins Tessin, wo bereits Arbeiter des Bauamts auf die Schüler und Schülerinnen warteten. Es wurden verschiedene Arbeiten im Wald erledigt: Wanderwege wurden geräumt, neu in Stand gesetzt und von Laub, Ästen und Steinen befreit. Die Gruppen arbeiteten Hand in Hand und so war der freie Mittwochnachmittag mehr als verdient. Dieser wurde für ein Bad am Bach oder einen Spielenachmittag genutzt.
Die Schüler und Schülerinnen haben in dieser Woche erfahren, was es heisst, anzupacken und miteinander eine Arbeit zu bewältigen. Sicherlich war dieser Umwelteinsatz ebenso wie die Woche in Widnau der restlichen Zweitklässler ein gelungener Kick-off für die Berufswahl! ■

FORUM
Restaurant · Widnau
www.forum-restaurant.ch +41 71 72 28866

RED FOX
www.redfoxoil.ch

neo architektur
neo architektur ag
Parkweg 2
CH-9443 Widnau
+41 71 727 13 20
neo-architektur.ch

KOCHEN MIT **ASYLANTEN**

Die OGW wurde letzten Herbst angefragt, ob sie sich einen Austausch mit Asylanten in Form von gemeinsamen Kochen vorstellen könne. Tamara Graber und Andrea Brocker liessen sich auf dieses spannende, aber auch herausfordernde Projekt «Kochen mit Asylanten» ein.

Ihr Ziel für diesen Morgen lautete, sich gegenseitig zu respektieren und versuchen zu verstehen, wie sich Menschen aus anderen Kulturen in der Schweiz fühlen. Aus diesem Grund investierten die beiden WAH-Lehrerinnen viel Zeit im Vorfeld, um die Schülerinnen und Schüler auf das Treffen vorzubereiten. Zusammen mit dem Klassenlehrer Martin Madlener und dem RZG-Lehrer Livio Zellweger galt es, die politische Lage der Heimatländer der Flüchtlinge näher zu bringen und ihnen einen Einblick ins Thema Flucht zu geben. Die Jugendlichen entwickelten grosses Interesse am Thema und kannten vor dem Besuch die «theoretischen» Gründe einer Flucht und die Problematik der Flüchtlingsströme. Mit grosser Spannung und Freude erwarteten die Beteiligten dann die Asylanten. Wie geplant stellten sich die Jugendlichen zuerst in drei kleinen Gruppen kurz vor. Im Anschluss entstand eine spannende, lehrreiche und emotionale Diskussionsrunde. Die Asylanten erzählten vom Leben in ihrem Heimatland, von ihrer Flucht, von Erfahrungen in der Schweiz, von den Zielen in ihrem Leben.

Auch das praktische Arbeiten in der Küche war eine positive Erfahrung. Die Jugendlichen kochten miteinander verschiedene Gerichte, unterstützten einander, halfen sich gegenseitig, wo es nötig war. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre und alle beteiligten sich mit grossem Engagement an der Arbeit. Als krönenden Abschluss genossen alle Beteiligten dann das Spaghettibuffet und ein bemerkenswerter und aufschlussreicher Morgen ging so zu Ende. ■

CS-Cup – Vorrundensiegerinnen

Unihockey-Turnier

Valentinstag

Polysportive Stafette

Schulreise 1sb

Theater

JETZT REGISTRIEREN
WWW.EHEMALIGEOGW.CH

SFS
Talentschmiede
deiner Zukunft
sfs-lehre.ch

GetränkeMarkt Widnau
alkoholfreie Getränke, Biere,
Weine, Spirituosen
prompter Haus- und Festlieferservice
GetränkeMarkt Widnau
Diepoldsauerstr. 29 9440 Widnau
T 071 720 17 17 F 071 720 06 77
M 079 906 02 00 widnau@getraenke-serviceag.ch

Schulschluss

OGW-Ball

Weihnachtsanlass

KLAUSAKTION

Die Klausbescherung wird in unserem Dorf seit bald 90 Jahren durchgeführt und ist ein fester Bestandteil der Widnauer Weihnachtszeit und natürlich unserer Oberstufe. Im Optimalfall durchläuft man als Mitglied dabei alle Phasen. Angefangen mit dem Besuch des Samiklauses zuhause als Kind, dann später als Klaushelfer/in und am Schluss vielleicht sogar als Samiklaus, Schmutzli oder Mitorganisator. Über 400 Kinder werden am Samstag, der am nächsten beim 6. Dezember liegt, von unseren Kläusen besucht. So viel wusstet ihr aber wahrscheinlich schon.
Der Klauskommission ist es ein wichtiges Anliegen, euch Danke zu sagen für eure Mithilfe. Egal, ob ihr nun vor 20 Jahren Klaushelfer wart, selbst immer noch aktiv seid, Geld spendet oder einfach nur ein gutes Wort für uns einlegt. Wir schätzen es sehr. Und wir sind auch darauf angewiesen. Leider sind die Besuchszahlen seit Jahren leicht rückläufig. Macht also bitte positive Werbung für unseren wertvollen Brauch.
Ein Mythos hält sich in einigen Köpfen immer noch hartnäckig. Besonders Neuzuzüger glauben, dass die Aktion und die Kommissionsmitglieder von der Gemeinde oder der Schule bezahlt werden. Das stimmt so nicht. Wir arbeiten in unserer Freizeit unentgeltlich für die Klauskommission. Und das ist auch richtig und gut so. Einzige Einnahmequelle sind die Beiträge für die Klaussäcke und zahlreiche Spenden aus dem Gewerbe, auf die wir in jedem Jahr angewiesen sind. Wir sind sehr dankbar für jegliche Art eurer Unterstützung und bedanken uns für eure Treue.

Ganz besonders freuen wir uns, wenn ihr dieses Jahr am Samstag, 5. Dezember um 17 Uhr beim Rüthischulhaus möglichst zahlreich erscheint und somit mithelft, diesen doch so wunderschönen Brauch am Leben zu erhalten. Bis dann! ■

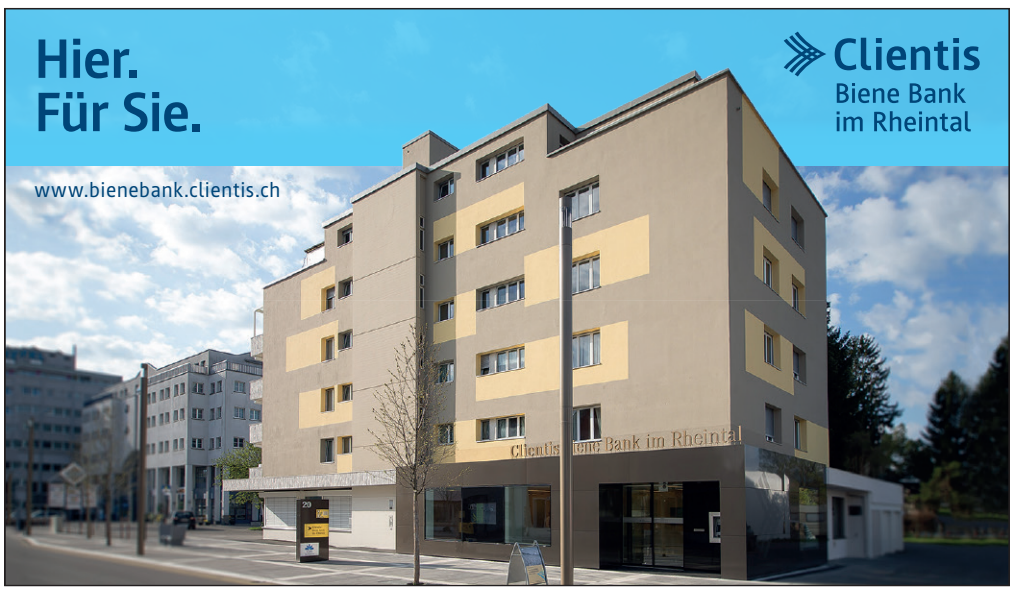
Die Klauskommission Widnau

SAFRAN

Pizzeria PASQUALE
TELEFON 071 733 15 34 CH-9444 Diepoldsau
Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 bis 14.00 Uhr
und 17.30 bis 23.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Rundreisen | Ferienwoche | Badeferien | Tagestouren | Pilgerreisen
Ihr Reiseprofi für:
■ Vereine ■ Clubs ■ Firmen
■ Familien ■ Schulen
KÖPPEL
europaweit sicher, zuverlässig & komfortabel
9434 Au | Tel. 071 747 87 87 | info@koeppel.ch | www.koeppel.ch

Hier.
Für Sie.
Clientis
Biene Bank
im Rheintal
www.bienebank.clientis.ch

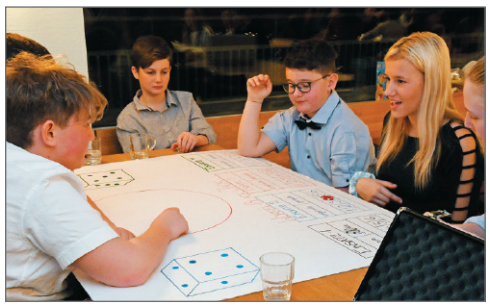


VALBELLA
LAGERBERICHT

Valbella – Idyllisch liegt das Fünfhundert-Seelen-Dorf auf 1500 Höhenmeter direkt am Heidsee, zwischen Stätzerhorn und Parpaner Weisshorn. Die serpentinenartige Zufahrt ab Chur bereitete dem mit vielen Personen und Lagermaterial vollbeladenen Reisebus sichtlich Mühe. Langsam quälte er sich Kurve um Kurve den Berg hinauf, bedrohlich nahe an der Begrenzungsmauer am rechten Strassenrand entlang. Die 56 Schülerinnen und Schüler aus der ersten Oberstufe der OGW bekamen von alledem nichts mit. Fröhlich und ausgelassen war die Stimmung in der Gruppe, einer bunten Mischung aus zweier Sekundarklassen und einer Realschulklasse. Mit der Einführung des Niveaugruppenunterrichts im Jahr 2012 wurden bereits erste Schritte gegangen die strikte Trennung von Realschüler und Sekundarschüler aufzuheben und auch teilweise gemischten Unterricht anzubieten. Nun war es an der Zeit, die Durchführung der Wintersportlager dem anzugleichen und auch hier von der Heterogenität zu profitieren. Uns war es ein grosses Anliegen ein Wintersportlager zu organisieren, in dem es keine Unterscheidung zwischen Sekundarschüler und Realschüler gibt, keine Einteilung nach Leistung, weder in der Zimmerordnung noch in der Einteilung der Sportgruppen, sondern eine Gemeinschaft, eine Durchmischung der Schüler und das gemeinsame Erlebnis als eine Oberstufe teilzunehmen. So reisten wir also als «eine Oberstufe» nach Valbella und spürten schon bei der Anreise die positiven Auswirkungen dieser neuen Ausrichtung auf die Lagerteilnehmer.

Mit strahlendem Sonnenschein empfing uns Valbella umgeben vom Skigebiet Lenzerheide und dieses Traumwetter sollte uns für die gesamte Woche begleiten. Zwar gab es kaum brauchbaren Naturschnee und was da anfangs links und rechts neben den Pisten lag, schien stündlich unter dem kräftigen Sonnenschein wegzuschmelzen. Doch die Bergbahnen gaben sich grosse Mühe und so hielt der liebevoll präparierte Kunstschnee die gesamte Woche und ermöglichte überraschend schöne Fahrerlebnisse auf der Piste, obgleich es doch einiges an Fahrkönnen abverlangte, bei den ständig wechselnden Bedingungen auf unterschiedlichem Untergrund das Gleichgewicht zu behalten. Angesichts dieser Herausforderung hatten wir erstaunlich wenige Unfälle zu verzeichnen.

Wer nicht auf die Piste wollte, der hatte eine grosse Auswahl an alternativen Aktivitäten in und rund um den schönen Ort Valbella. Die eigentlich für Montag angedachten Schneeskulpturen konnten mangels brauchbaren Schnees nicht hergestellt werden. Dafür fanden wir Ersatz im örtlichen Foxtrail, einer Kombination aus Orientierungslauf und Rätsel lösen. Der Foxtrail führte die Teilnehmer an die schönsten Plätze im Ort und verlangte ihnen einiges an Gedankenarbeit ab. Weitere Alternativen zur Piste boten sich den Schülern in den Gelegenheiten eine Schneeschuhwanderung zu machen, die bekannte Loipe auf dem Heidsee mit den Langlaufskiern zu erkunden, sich die Rothorn-Schlittenbahn auf einem Holzschlitten hinunterzustürzen und auf der örtlichen Kunsteisbahn das Eisstockschiessen zu erlernen bzw. sich dort in einem Eishockeymatch zu messen.



Während das Wochenprogramm actionreich und sportlich ausgerichtet war, ging es an den Abenden eher ruhig und entspannt zu – die schweren Beine dankten es uns. Zwischen verschiedenen Spieleabenden und einem besinnlichen Abend am Lagerfeuer war der Casinoabend ein kleines Highlight, zu dem sich sowohl die Lehrer und Begleitpersonen als auch alle Schülerinnen und Schüler besonders chic ankleideten.

Als wir mit einer Schülergruppe am Freitagnachmittag den Bus wieder mit unserem ganzen Material beluden, blieb viel Zeit zum Nachdenken und Zurückblicken: Es war eine schöne Woche und ein gelungenes Lager! Auch wenn es ein materieller und organisatorischer Mehraufwand ist, das Lager polysportiv und mit einer gemischten Gruppe aus Realschülern und Sekundarschülern durchzuführen, so ist es die Sache absolut wert und hinterlässt nicht nur bei uns Lehrern, sondern auch bei den Schülerinnen und Schülern viele schöne Erinnerungen und grossartige sportliche Erlebnisse. ■

Audiovisuelle Gesamtlösungen für Schule und Industrie

BüroTECH

Wir machen Technik bedienbar

BüroTech Spirig AG
Auerstrasse 43 • 9442 Berneck
T 071 744 84 80 • info@bt-s.ch
www@bt-s.ch

HERZLICHEN DANK UNSEREN INSERENTEN UND GÖNNERN

Backstube
Café-Confiserie Huber
Widnau

CATERING mehrlust

Spirig Vogel
Haustechnik und Gebäudehülle

LEHRERCHRONIK

Unser Lehrerteam funktioniert sehr gut. Zwar gibt es verschiedene Gruppierungen und Interessen, aber die Zusammenarbeit in Projekten oder das gegenseitige Helfen klappen ausgezeichnet. Das ist kein Selbstlob, sondern wird uns immer wieder von externen Stellvertretern bestätigt. Um als Team zu reifen, zusammenzuwachsen, miteinander zu lachen oder zusammen etwas zu unternehmen, stehen jedes Jahr kleine und manchmal auch grössere Anlässe auf dem Jahresprogramm. So verbringen wir immer am letzten Freitag vor Weihnachten einen gemeinsamen Abend mit einem leckeren Essen irgendwo in der Region. Einige gönnen sich am Freitag ein Feierabendbier, andere backen zusammen, die Palette der Aktivitäten ist klein, aber fein.
Hier eine kleine Auswahl an Aktivitäten

LEHRERFUSSBALL

Einige Lehrer spielen am frühen Montagabend regelmässig Fussball. Während der Einführung zum Lehrplan 21 entstanden verschiedene überregionale Arbeitsgruppen. Eine davon, inoffiziell und ohne das Wissen der Schulleiter, kam auf die Idee, während der Wintersaison gegen andere Schulhausteams zu kicken. Und wie lernfähig Lehrer sein können, zeigten unsere Fussballlspieler im zweiten Winter. Fabrizio sei Dank, gewinnen unsere Männer dank einer klugen taktischen Ausrichtung gegen die Teams der OMR und aus Diepoldsau und somit den Wanderpokal. Starke Leistung.

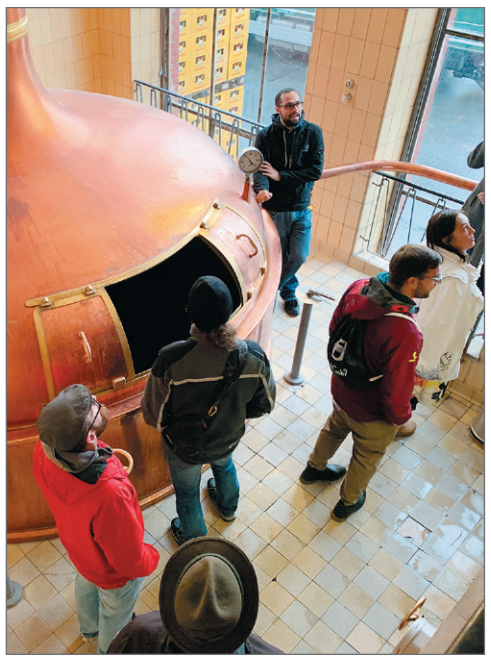
EDGY IM PARK

Im Normalfall verbringen wir Lehrpersonen der OGW unseren letzten Freitagabend vor den Sommerferien bei uns im Innenhof, stellen zwei Festbänke auf, setzen den Grill in Betrieb und geniessen die Aussicht auf fünf unterrichtsfreie Wochen mit Bratwürsten und Bier. Diese kleine Tradition wurde 2019 unterbrochen, denn es hiess «Edgy im Park». Edgy heisst mit bürgerlichem Namen René Lüchinger, ist unser bestens organisierter Mathematiklehrer, begnadeter Sänger, loopender Gitarrist und bekennender Ed Sheeran-Fan und er durfte am Festival «Sommer im Park» auftreten. Grund genug für ein Dutzend OGW-Lehrpersonen nach Heerbrugg aufzubrechen, um René zu unterstützen. Edgy durfte zwar auf der grossen Bühne auftreten, hatte aber den undankbaren ersten Gig. Will heissen, die Fans, die um 17 Uhr vor der Hauptbühne im Takt der Musik wippten und tanzten, bestanden zu 90% aus OGW-Schülerinnen und -Schülern und aus uns Lehrern. Die Sonne stand tief und brannte direkt ins Gesicht von René und weder kurze Hosen noch Valserwasser in rohen Mengen vermochten die Hitze zu dämmen. Aber ehrlich gesagt, wir merkten nichts von den erschwerten Rahmenbedingungen, unter denen René musizierte. Wir genossen die Musik und liessen uns von seiner Energie anstecken. Was für ein herrlicher Ferienbeginn.

Später dann, auf der Nebenbühne, wurde René für seinen hitzebeständigen Einsatz doch noch würdig entlöhnt – viele Zuschauer umrahmten die kleine Bühne. Sie sangen mit grosser Inbrunst seine Ed Sheeran Covers mit, klatschten lautstark im Takt und forderten Zugaben. Bravo, Edgy!

BRAUEREI FRASTANZ

Manchmal machen wir uns auf, andere Länder, andere Sitten kennen zu lernen (s. Mailand). Und aus einem Anlass ergibt sich schnell oder unvorhergesehen ein zweiter. So durfte oder musste unser Vorarlberger Lehrer Martin Madlener als Reaktion auf die Bierknappheit im Bus nach Mailand eine Betriebsbesichtigung der Brauerei Frastanz organisieren, ist er doch einer der 1000 Genossenschafter dieser Brauerei. Mit Bus und Zug fuhren wir nach Frastanz und erlebten eine intellektuell hochstehende Führung durch die 1902 gegründete Brauereigenossenschaft. Der Biersommelier fütterte uns mit allerlei Wissenswertem, wobei Gerste, Weizen, Mälzen, ober- oder untergärig, Maische oder Schroten nur einige der verwendeten Fachbegriffe darstellen. Oder anders gesagt, bei einigen von uns waren Hopfen und Malz verloren. Aber wie bereits vorher beschrieben, auch wir lernen immer wieder dazu. Ende gut, alles geht, die zum Schluss offerierten Hopfen- und Malzgetränke schmeckten umso besser.



TISCHFUSSBALL

Ein Tischfussball steht schon seit der 2010 bei uns im Lehrerzimmer. Anlässlich der Fussball-WM in Südafrika von den damaligen Lehrkräften gesponserte Tisch ist in jeder Pause gut besetzt. So manch eine Lehrperson sieht man im Gang mit schnellem Schritt voranschreiten, um möglichst noch einen Platz am Tisch zu ergattern. Damit die anderen Lehrpersonen während der Pause nicht gestört werden, wurde der Tisch auch schon technisch modifiziert, im Tor stehen High-End-Schalldämpfer der Marke «Werken Eigenbau». Mit grosser Freude meldeten sich zwölf Lehrpersonen für die Weiterbildung, geführt von Florian Wahl, dem Vizejugendweltmeister im Tischfussball. René Lüchinger lernte ihn kennen, als Florian als Lehrling bei uns an der Schule mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines MINT-Projekts verschiedene Programmieraufgaben löste. Florian zeigte uns einige sehr hilfreiche Spielzüge und Trickshots. Unsere Pausen sind zeitlich begrenzt, deshalb fand die Weiterbildung im Februar am Mittwochnachmittag statt, zwei Stunden Zeit miteinander zu üben. Zwischen dem Üben und den Spielen gab es immer wieder einen Input von Florian. Es war eindrücklich zu hören, wie aus einem Beizensport ein sehr ernst zu nehmendes Spiel von Swiss Olympic wurde. Die vielen Fachbegriffe sind schon wieder vergessen, die Spielzüge und Schüsse werden aber weiterhin in den Pausen geübt, kommentiert, manchmal sogar gezielt eingesetzt. ■

KÜWI
Befestigungstechnik
KÜWI AG
Befestigungstechnik
Riedstrasse 8
8953 Dietikon
043 455 20 30 · 044 751 07 60 · kuewi@kuewi.ch · www.kuewi.ch
• BAUSTELLEN-LIEFERUNGEN in Umgebung Zürich
• KOMISSIONIERTE LIEFERUNGEN mit Etikettenbeschriftung
• LAGER-LOGISTIKLÖSUNGEN Übersicht durch System
• ONLINE-SHOP schnelle und einfache Bestellung

FREI GOTTFRIED AG
WIDNAU
Schreinerei · Innenausbau
Böschachstrasse 113 · 9443 Widnau
Tel. 071 722 52 03 · Fax 071 722 52 54
info@freiwidnau.ch · www.freiwidnau.ch

DAS*LADENLOKAL
Kostbarkeiten & Köstlichkeiten
9443 Widnau * das-ladenlokal.ch

GOPOSCHTA
Leben nach dem Lustprinzip
Au
Zollstrasse 3
Balgach
Turnhallestrasse 1
Widnau
Poststrasse 3
www.goposchta.ch

HAUSWART LEO **GEHT IN PENSION**

Im Sommer 2019 verabschiedete sich Leo Schneider von der OGW. 1997 übernahm er als Hauswart das damals neu gebaute Realschulhaus. Zusammen mit seiner Frau Gabi startete er mit allen damaligen, ebenfalls neu eingezogenen Reallehrern das Unterfangen «OGW». Bis zu seiner regulären Pensionierung Ende Juni war der «Neubau» an der Gässelistrasse seine Arbeits- und

Wirkungsstätte. Leo war zugleich der erste Hauswart an der Schule Widnau, welcher die Hauswartschule absolvierte und den eidgenössischen Fachausweis dafür erhielt, um gut gerüstet und fundiert die vielfältigen Arbeiten eines, wie heisst es heute so schön neudeutsch, facility manager zu verrichten. Das Realschulhaus war sein Reich, dies zeigte sich unter anderem im regelmässigen Nachmittagskaffee mit den Reallehrern im kleinen Lehrerzimmer des Neubaus. Als Ergänzung zu seiner Arbeit an der OGW kümmerte er sich noch um den technischen und Aussenbereich des Rütischulhauses.
In seiner Freizeit spielte und spielt Leo seit Urzeiten Trompete im Musikverein Widnau. Als damals, rund um die Jahrhundertwende, das Projekt Lehrerband ins Leben gerufen wurde, stand Leo mit seiner Trompete in der ersten Reihe und unterstützte uns Lehrer mit seinen zarten und lauten Tönen. Legendär ist und bleibt unter den älteren Semestern der OGW sein Einsatz im Song «Spinning Wheel», den man ohne eine wirklich gute Trompete nicht auf die Reihe bekommt.

«Es ist Zeit, für das, was war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.» Mit diesen Worten verabschiedete der Schulleiter Leo Schneider Ende Juni im kleinen Rahmen des OGW-Lehrerteams in seinen Ruhestand. Natürlich durfte beim feinen Znüni eine musikalische Einlage der Lehrerschaft nicht fehlen. Mit verschiedenen OGW-Utensilien ausgerüstet, bedankte sich Leo für die Zusammenarbeit und drückte seine Freude über den kommenden Lebensabschnitt aus. Wir bedanken uns im Gegenzug ganz herzlich bei Leo für Arbeit an der OGW, wünschen ihm für die Zeit nach der OGW in erster Linie gute Gesundheit, dann natürlich viel Freude mit seiner Familie und seinen Enkelkindern und weiterhin viel Spass auf seinen Reisen quer durch Europa. Wir hoffen, dass ihn sein Hobby Musik noch nach lange begleiten wird. Au revoir, Leo! ■

INTENSIV-WEITERBILDUNG ODER **INNERE-WERTE-BEURTEILUNG**

Als Lehrperson habe ich täglich vielschichtige Herausforderungen. Jeden Tag von neuem. Wie setze ich meine Prioritäten? Sowohl im Beruf wie auch im Privatleben?
Im Alltag ist es nicht einfach, sein Tun und Handeln von aussen zu betrachten und zu beurteilen. Häufig ertappe ich mich, wie ich mit irgendwelchem Schischi sinnlos Zeit vergeude. Da gibt es nur eines: Ausbrechen aus den Strukturen! Ja, es braucht Vorbereitungszeit und -aufwand für die Intensiv-Weiterbildung. Und ja, ich muss meine Komfortzone verlassen und etwas wagen. Dies war meine Motivation für diese Auszeit. Im Nachhinein hat es sich mehr als gelohnt. Ich habe meine Intensiv-Weiterbildung unter ein Leitthema gesetzt. Daraus haben sich verschiedene Bereiche eröffnet, in welchen ich mich intensiv ausleben konnte. Einerseits habe ich vorgängig und während der IWB die Ausbildung für den Hochseeschein absolviert, begann den Bau eines Kanus und arbeitete in drei verschiedenen Schiffswerften. Andererseits erhielt ich viele neue Informationen beim Einblick in die riffbiologische Forschung.
Während diesen 12 Wochen habe ich vieles gelernt, doch etwas war für mich essentiell: Ich bin zur Ruhe gekommen, konnte meine Gedanken ordnen und neue Kraft und Motivation schöpfen. Diese Erfahrungen, meine Ruheinseln, besuche ich in Gedanken heute noch und diese werden mich sicher mein Leben lang begleiten.
Ich bin sehr dankbar, diese Möglichkeit erhalten zu haben. ■ *Claudio Sieber*

LEHRERJUBILÄEN

5 Jahre in Widnau
- René Lüchinger, Mathe

10 Jahre in Widnau
- Joso Cacic, Mathe
- Rita Schiefer, WAH
- Simon Studerus, Sprachen

15 Jahre in Widnau
- Hans Jacoby, Mathe
- David Mäder, Band
- Matthias Sieber, Sprachen

25 Jahre in Widnau
- Giovanna De Lucia, Sprachen
- Nathalie Güntert-Gmeiner, Werken

HOCHZEITEN

- 31. Mai 2019
  Livio Zellweger und Sandra Buob heiraten
- 3. August 2019
  Moritz Schlau und Sarah Brinkers vermählen sich
- 28. Februar 2020
  Stefan Baumgartner und Lena Sieber geben sich das Ja-Wort

GEBURTEN

- 3. Oktober 2019 – Joen
  Der Sohn von Stefan und Lena Baumgartner erblickt das Licht der Welt
- 7. März 2020 – Noée
  Die Tochter von Livio Zellweger und Sandra Buob kommt in St. Gallen zur Welt

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

Rest. Rosengarten
Unterdorfstrasse 79 • 9443 Widnau
Tel. 071 722 23 22 • Fax 071 722 00 00 • E-Mail roseda@bluewin.ch
Saal 65 Personen
Säli 20 Personen
Samstags ab 14 Uhr und Sonntag geschlossen (für spezielle Anlässe geöffnet)
Das Roasli Team
Zum Stamm zum Sein – im Roasli ist's immer fein!

20 Jahre Alpha RHEINTAL Bank

RAMON UNTERSANDER
EIN EHEMALIGER STARTET DURCH

Ich unterrichtete Ramon Untersander als Sprachlehrer an der OGW von 2003 – 05. In Erinnerung geblieben ist mir vor allem seine Liebe zum Eishockey. Bei ihm drehte sich alles um Hockey, seine Passion für diesen Sport war schon damals deutlich spürbar und sein Ziel, Eishockeyprofi zu werden, formulierte er klar: NHL-Profi. Eines seiner Vorbilder war Ivo Rüthemann, seines Zeichens ehemaliger Schüler der OGW und ebenfalls Junior des SC Rheintal. Kein Zufall also, dass Ramon in den ersten Jahren die Nummer 32 trug, ehe er sich mit dem Wechsel zu Bern eine neue Nummer aussuchen musste, weil die 32 unter dem Dach des Stadions hängt, d.h. an keinen anderen Spieler mehr vergeben wird.

Ramon war auch unser erster Sportschüler, die 3. Sek absolvierte er nämlich nicht mehr bei uns, sondern im Kanton Thurgau, wo er sich noch besser auf das Hockey konzentrieren konnte. Danach ging es nach Davos in die Berufslehre kombiniert mit Eishockey. Ich habe Ramon in seiner Zeit als Junior ab und zu in Widnau getroffen, mich bestens mit ihm unterhalten und mich immer wieder gefragt, wie weit er es wohl bringen würde. Als es in Davos mit den Einsatzzeiten in der 1. Mannschaft nicht so recht klappen wollte und er zuerst nach Biel ausgeliehen und später beim EHC Biel, bei einem damals «kleineren» Club unterschrieb, dachte ich, ob es wohl einmal ganz nach oben reichen würde. Welch ein Trugschluss! Ramon nützte die Zeit beim EHC Biel und mit guten Leistungen brachte er sich ins Gespräch bei den grösseren Clubs der Swiss National League. Mit Wechsel zum SC Bern im Jahre 2015 begann dann der wirkliche Aufstieg von Ramon. Schweizermeister, Nationalmannschaftsspieler, Olympionike in Pyeongchang und Silbermedaillengewinner an der WM 2018 in Dänemark. Und diesen Frühling wartet mit der Eishockey-WM in der Schweiz ein weiterer Meilenstein auf Ramon. Träume sind also wahr geworden und für uns ein Grund, etwas hinter die Kulissen zu schauen.

Welche Erinnerungen hast du an die OGW?
Ich erinnere mich noch gut an die Pausenaktion, bei der man einen Apfel und ein «Bürli» für einen oder zwei Franken kaufen konnte. Ich mochte diesen Pausensnack sehr. Aber auch meine Lehrer habe ich in Erinnerung, die Schule war nie langweilig, obwohl ich mich vor allem auf den Sportunterricht freute und auf das Training, das nach der Schule stattfand.

Hast du noch Kontakt zu ehemaligen MitschülerInnen, zu Widnau?
Nicht mehr sehr viel. Ich bin früh von der Schule gegangen und habe die Region verlassen. Damals gab es noch kein WhatsApp oder soziale Medien, um die Kontakte zu halten.

Welche Tipps gibst du einem jungen Sportler, einer jungen Sportlerin? Was braucht es, um erfolgreich zu sein?
In erster Linie sollten junge Sportler und Sportlerinnen Freude an dem Sport haben, den sie ausüben. Ich bin überzeugt, dass man mit viel Freude weit kommt und dann auch erfolgreich ist. Wenn die Leidenschaft da ist und man in jeder freien Minute seinen Sport ausüben will, hat es langfristig grossen Einfluss.

Was kann man tun, wenn es mal nicht so gut läuft?
Man muss einen kühlen Kopf bewahren und rausfinden, warum es nicht so läuft. Lösungen suchen, neue Wege gehen. Sachen ausprobieren und manchmal auch etwas Risiko eingehen.

Was macht dir bis heute Spass im Eishockey?
Im Eishockey braucht man viele verschiedenen Fähigkeiten und das fasziniert mich. Es braucht Kraft, Gleichgewicht, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination von Händen und Füssen. Es ist eine komplexe Sportart. Aber der grösste Spass ist es, ein Teil von einem Team zu sein. Das Gefühl nach einem Spiel, mit dem ganzen Team einen Sieg zu feiern, ist das schönste.

Wer oder was hat dich während deiner Sportlerkarriere geprägt?
Ich habe in meiner ganzen Karriere viele Trainer gehabt und jeder einzelne hat mich geprägt. Ohne meine Trainer beim SC Rheintal bis zum SC Bern wäre ich nicht der Hockeyspieler, der ich heute bin. Ich bin sehr dankbar, meinen Kindheitstraum zu leben.

Welche sportlichen Ziele hast du noch?
Ich möchte mich täglich verbessern, als Spieler hat man nie ausgelernt. Es gibt so viele Bereiche, in denen man sich weiterentwickeln kann. Grosse Ziele, die ich noch erreichen möchte, sind weitere Schweizer Meisterschaften zu gewinnen und 2022 noch einmal an der Olympiade teilzunehmen, möglichst viele Weltmeisterschaften zu spielen und nach Silber eine Goldmedaille zu holen.

Hast du dir schon Gedanken gemacht, was nach dem Eishockey kommt?
Noch nicht konkret. Aber ich liebe Sport und möchte etwas im Bereich Sport machen.

Warum bist du noch kein Mitglied im Ehemaligenverein?
Ich wusste bis heute nichts vom Ehemaligenverein. ■

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Jahr vier der Veränderungen, denn Stillstand bedeutet Rückschritt. So negativ sehe ich das nicht. Traditionen zu leben heisst nicht unbedingt rückständig zu sein. Traditionen geben Halt und Struktur und wenn sie zum Wohle der Menschen sind, dann sehe ich das sehr wohl positiv. Mitunter ist es wie im Leben, ein guter Mix aus allem macht mehr aus uns. Und so ist es auch mit unserem Verein. Die jährliche Schenkung an die Schule, der Herbstausflug, die Spende an wohltätige Vereine durch das Kerzenziehteam runden die traditionellen Tätigkeiten des Vereins der Ehemaligen der OGW ab. Der neue Name OGW mit Einbezug der Oberstufe, der neue Internetauftritt, die Präsenz in den elektronischen Medien und der peppige Widebaum sind ein Zeichen von mutigen Schritten in die Zukunft. Ich hoffe sehr, dass diese positive Entwicklung so weitergehen wird.

In Kurzform einige Themen, die ich an der HV ausführlicher behandeln werde.

- Das Kerzenziehteam arbeitete wieder sehr erfolgreich. Dieses Jahr spricht das Team dem Verein Mutperlen Schweiz, der krebskranke Kinder unterstützt, Fr. 1'000 zu und ebenfalls Fr. 1'000 gehen an den Jugendkulturraum.
- Sepp Enenkel organisierte den Ehemaligenausflug. Dieser führte uns nach Disentis und in den Gotthard, wo wir einen beeindruckenden Rundgang in den Festungsstollen erleben durften.
- Mein Dank geht an alle Kommissionsmitglieder, die Revisoren und das Kerzenziehteam für ihren Beitrag zum Wohl des Vereins.

Das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung wird im Internet im April publiziert (www.ehemaligeogw.ch). Es wird auch an der HV aufliegen. Dasselbe gilt für die Vereinsrechnung und den Revisorenbericht.
Zu unserer Hauptversammlung, an der sich hoffentlich viele Ehemalige treffen werden, möchte ich alle Mitglieder einladen. Die HV findet dieses Jahr am Freitag, 1. Mai 2020 um 19:00 Uhr im Restaurant Forum Widnau statt. Wie gewohnt werden wir das Nachtessen vor der Versammlung einnehmen.

Ich freue mich, viele Ehemalige an der HV vom Freitag, 1. Mai 2020 zu treffen.

JEAN-PIERRE CHÉREAU

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Wir schliessen auch jene Ehemaligen in unser Gedächtnis ein,
von deren Tod wir keine Nachricht erhielten. Mögen Sie alle in Gottes Frieden ruhen!

Büchler Heinz Kapellweg 25	05.10.35 – 20.01.20	**Brugger-Sieber Rita** Uebrigstr. 24	04.10.34 – 15.09.19
Sieber-Pühringer Bruno Vorburg, Gams		**Ziegler-Weder Rosa** Feldstr. 15	11.07.41 – 18.09.19
Kuster-Bachmann Myrtha Kronenstr. 2a, Altstätten		**Sieber Oskar** Kapellweg 21	28.09.29 – 25.09.19
Heule-Bünter Mathilda Aegetenstr. 20	11.03.45 – 23.08.19	**Stoffel Kurt** Ringstr. 25	03.07.36 – 30.01.20
Köppel Otto Poststr. 12c	11.11.31 – 28.08.19	**Oesch-Rieser Esther** Noellenstr. 22	17.07.48 – 31.01.20
Rohner Peter Rheinstr. 11	26.05.41 – 05.09.19		

ZAHLEN OGW

KLASSE	S&S	REAL	SEK
1. Oberstufe	103	38	65
2. Oberstufe	89	27	62
3. Oberstufe	82	32	50
TOTAL	**274**		

AUSTRITTE SOMMER 2019
80 S&S der 3. OS verlassen die OGW
24 S&S der OGW bestehen die Aufnahmeprüfung an die Kanti

HV ABGESAGT

Der neue Termin wird auf
www.ehemaligeogw.ch publiziert

EINLADUNG HAUPTVERSAMMLUNG

FREITAG, 1. MAI 2020 UM 19:00 UHR
IM RESTAURANT FORUM, WIDNAU

TRAKTANDENLISTE:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Protokoll der HV vom 10. Mai 2019
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- und Revisionsbericht
5. Statutarische Anträge der Kommission
   a) Mitgliederbeitrag Fr. 20.–
   b) Beitrag für ewige Mitgliedschaft Fr. 150.–
   c) Kredit der Kommission Fr. 2'000.–
6. Geschenk an die Oberstufe
7. Geschenk aus der Kerzenziehaktion
8. Allgemeine Umfrage

REZEPT ERDBEER-RHABARBER TIRAMISU

KOMPOTT:

200 g	Rhabarber	schälen, in kleine Würfeli schneiden
2 EL	Zucker	
1 KL	Vanillezucker	
2 EL	Wasser	über Rhabarber geben, auf kleinem Feuer weichkochen auskühlen lassen

MASCARPONE-CREME:

2	Eiweiss	steif schlagen
2	Eigelb	schaumig rühren
2 EL	Zucker	
250 g	Mascarpone	zum Eigelb geben, gut mischen Eiweiss vorsichtig darunterziehen

ERDBEEREN:

150 g	Erdbeeren	schneiden
1 EL	Zucker	darüber geben
100g	Löffelbisquit	

EINSCHICHTEN:

- Mit Löffelbisquit den Boden der Form belegen
- Das Kompott darüber verteilen
- Erdbeeren darüber verteilen
- Mascarpone-Creme darüber geben
- Nach Bedarf Schoggipulver darüber sieben

Tiramisu eine Stunde kühlstellen. Vor dem Servieren mit Erdbeeren verzieren.